

Ökumenischer Gemeindebrief Heroldstatt



6 | 2023



Evangelisches Pfarramt Heroldstatt

Pfarrer Dr. Thomas Knöppler Kirchgasse 12 72535 Heroldstatt
 Telefon 07389 / 560 Pfarramt.Heroldstatt@elkw.de

Gemeindebüro Ennabeuren und Sontheim (Assistenz der Gemeindeleitung)

Beate Ruopp Kirchgasse 12 72535 HE - Ennabeuren
 Telefon 07389 / 560 Gemeindebuero.heroldstatt@elkw.de
Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag von 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr
 oder nach telefonischer Vereinbarung

Katholisches Pfarramt Christkönig

Pfarrer Karl Enderle Kirchenplatz 3 72589 Westerheim
 Telefon 07333 / 5412 christkoenig.westerheim@drs.de

Pfarrbüro Laichingen und Mutter Maria in Heroldstatt

Frau Ingeborg Slavik Gartenstraße 18 89150 Laichingen
 Telefon 07333 / 6800 mariakoenigin.laichingen@drs.de
Öffnungszeiten: Di. bis Do. von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
 Dienstags von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Kirchenpflege Mutter Maria Heroldstatt

Ulrike Hellgoth Steinsetter Str. 5 72535 HE - Ennabeuren
 Telefon 07389 / 90 239

Gemeindereferentin

Sr. M. Rita Fleck Telefon 07333 / 6800 schwester.rita@drs.de

**Gerne nehmen wir Ihre Spende entgegen****Evangelische Kirchengemeinde Ennabeuren**

IBAN: DE73 6309 1300 0039 8870 06 - BIC: GENODES1LAI

Evangelische Kirchengemeinde Sontheim

IBAN: DE12 6305 0000 0008 6032 65 - BIC: SOLADES1ULM

Katholische Kirchengemeinde Heroldstatt

IBAN: DE66 6309 1300 0039 1830 09 - BIC: GENODES1LAI

Bitte beachten!

Für die Zusendung einer Spendenbescheinigung bitten wir Sie, unbedingt Ihre postalische Anschrift im Betrefffeld mit zu vermerken!

Redaktionsteam

Lorenz Mühle 07389 / 1268 Justinger Weg 12 72535 HE-Sontheim
 Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (V.i.S.d.P.) - Redaktionsleitung
 E-Mail: lorenz.muehle@gmx.de

Anja Groß	07389 / 906123	Bannholz 3	72535 HE-Sontheim
Sr. M. Rita Fleck	07333 / 6800	Gartenstr. 18	89150 Laichingen
Claus Schrag	07389 / 1343	Feldstetter Str. 2	72535 HE-Ennabeuren

Als Druckerei empfehlen wir:

Kirchendruckerei
 Hammscher Weg 74, D-47533 Kleve
 www.kirchendruckerei.de



**kirchen
 druckerei**

Gemeindebrief	25. Jahrgang — Ausgabe 6/2023 für Dezember Januar
Titelbild	© Gemeindebrief.de Foto: Lotz Heft 2021 / 1
Seite 2	Kontaktmöglichkeiten in den Kirchengemeinden Redaktionsteam Druckerei
Seite 3	Seiteneinteilung Infos zum Sponsoring © Copyright Datenschutzhinweis
Seite 4 und 5	Impuls von Pfarrer Karl Enderle, Westerheim
Seite 6	Überlegungen zur Feuerbestattung
Seite 7	Johannes Brenz Medaille an Marion Weiß
Seite 8	Gottesdienstzeiten der drei Kirchengemeinden <i>Kurzfristige Änderungen sind möglich!</i> <i>Bitte beachten Sie die Kirchlichen Nachrichten im Heroldstatt Bote</i>
Seite 9	Abschluß der Dach-Renovierungsarbeiten an der Kirche Mutter Maria Ennabeuren
Seite 10	Jungscharen und Konfi- / Teenstreff
Seite 11	Neue Schulstruktur - Herausforderungen in Karai für die Kenia-Hilfe
Seite 12	Erntedankfest 2023
Seite 13	Freud und Leid in den drei Kirchengemeinden
Seite 14 und 15	Unsere Sponsoren
Seite 16	Die Seite von unserem Redaktionsmitglied Claus Schrag <i>(der Versuch, <u>ohne Worte</u> ein aktuelles Thema darzustellen)</i>



Nächster Gemeindebrief

Gemeindebrief Nr. 1 / 2024 erscheint zum 01.02.2024

Redaktionsschluss ist Ende Dezember 2023

Infos zum Sponsoring

Das Sponsoring ist jeweils nur für ein ganzes Kalenderjahr (6 Ausgaben) möglich. Es verlängert sich, ohne nochmalige Nachfrage, jeweils um ein weiteres Jahr. Bei geplantem Ausscheiden bittet die Redaktion, wegen der dann notwendig werdenden Sponsorensuche, um Ihre Mitteilung bis Ende Juli des laufenden Jahres. (Mögliche Anzeigenfeldgrößen - Breite x Höhe: Groß 80 mm x 60 mm - Klein 80 mm x 35 mm)

© Copyright

Wenn nicht gesondert vermerkt, sind alle Bilder und Grafiken der Internet-Seite „www.gemeindebrief.de“ entnommen. Es besteht für die Gemeindebriefredaktion eine allgemeine Genehmigung als Abonnent.

Die „Kaffeerelle“ und andere Bilder auf der Seite 16 werden von Claus Schrag kostenlos und exklusiv für den Gemeindebrief angefertigt, oder aus dem privaten Bestand zur Verfügung gestellt. Eine weitergehende Verwendung ist nicht gestattet.

Wollen Sie ein Kaffeerelle-Original oder ein Original-Bild, eine Abdruckgenehmigung erwerben, wenden Sie sich bitte direkt an Claus Schrag (info@kunstmaler-schrag.de).

Datenschutzhinweis

Unser Gemeindebrief wird in unseren Kirchen öffentlich ausgelegt und kann dort von jedermann eingesehen werden. Amtshandlungsdaten (Taufe, Konfirmation, Trauung, Bestattung) dürfen im gedruckten Gemeindebrief mit Vor- und Nachname und ggf. Titel auch ohne Einwilligung veröffentlicht werden, wenn dieser Veröffentlichung nicht widersprochen wurde.

Wir gehen von Ihrem Einverständnis aus, dass Amtshandlungen unter Angabe Ihres Vor- und Nachnamens und ggf. Titels bzw. des Vor- und Nachnamens Ihres Kindes auf unserer Homepage bzw. im dort eingestellten Gemeindebrief veröffentlicht werden dürfen.

Der Veröffentlichung können Sie jederzeit gegenüber der Gemeindebriefredaktion unter 07389/1268 (Herr Lorenz Mühle) bzw. unter lorenz.muehle@gmx.de oder auf dem für Sie zuständigen Pfarramt widersprechen.



Frieden suchen und finden

von Pfarrer Karl Enderle, Westerheim

Wer nicht sucht, findet nicht! Jesus sagt: „Wer sucht, der findet!“ (Mt 7,8). Liebe Mitchristen, machen wir uns also auf die Suche!

Am Heiligen Abend werden wir das Evangelium hören über die Geburt Jesu. Der Evangelist Lukas berichtet von den Umständen, so auch von einer großen Engelschar, „ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade“ (Lk 2,13-14). Der Retter ist allen geboren, also gilt theoretisch seine Gnade allen Menschen. Wir würden die Auswirkungen der Gnade Gottes aber gern bei allen Menschen auch sehen und erleben: Friede auf Erden überall, bei jedem Volk.

Weil wir aktuell das Gegenteil erleben müssen, stellt sich umso mehr die Frage nach Gott und seiner Macht. Und es stellt sich die Frage an jeden von uns, wie wir persönlich Frieden bewirken können.

Wir suchen Antworten, die uns helfen, eine entsprechende Haltung zu gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Hier hilft es, diese Übersetzung zu verwenden: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei allen Menschen guten Willens“, ohne das Wort von der Gnade abschwächen zu wollen.

Jeder vernünftige Mensch kann doch bei anderen Mitmenschen zunächst einmal guten Willen unterstellen und voraussetzen. Dadurch habe ich schon eine Verbindung zu Gott, der allein gut ist. Aber in der Verbindung zu ihm können auch wir gut sein und Gutes tun.

Wenn es heißt, der Retter ist geboren, so ist das doch auch so zu verstehen, dass er uns aus anderen Verhaltensweisen rettet, die alles andere als gut sind. Jesus Christus hat uns also ins Gute gerettet. Aufgrund seiner göttlichen Liebe vermittelt uns Jesus Christus eine Qualität des Gutseins, die den Unterschied für Christen ausmacht. Am Anspruch, auch die Feinde zu lieben, können sich Christen

messen. Nichtchristen können sich ebenfalls am Gutsein orientieren, das dem Anderen zumindest das Leben gönnt.

Ich nehme an, in allen Völkern und Nationen leben über 90 % Menschen guten Willens. Der Rest besteht aus einer Oberschicht, die über andere herrscht, im schlimmsten Fall sind es die Machthaber, die ihre Völker unterdrücken, Mächtige, die ihre Macht missbrauchen, so wie Jesus es schon damals gesehen hat. Für die Mächtigen gilt aber, dass sie von Macht immer auch besessen sind. Und in dieser Verblendung versuchen sie, permanent ihre Macht zu festigen oder auszuweiten – und zwar auf allen Ebenen. Deshalb beginnen sie Kriege, die gegen Gottes Willen sind und bei denen sie von Anfang an im menschlichen Sinn Verlierer sind.

Was hat das mit dem Christkind zu tun?

Das Jesuskind wurde geboren in einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort und unter einer bestimmten politischen Machtsituation. Die Verheißung des Propheten Jesaja gilt für das Kind zu Betlehem: „Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt“ (Jes 9,5).

Wenn wir nun wie Ochs und Esel vor der Krippe stehen und im Jesuskind den Retter erkennen, dann bekommen wir Anteil an seiner Herrschaft. Wir sind wirklich Christen, wenn wir anderen den Blick auf das Christkind erschließen und in der Folge den Blick auf alle Kinder dieser Welt. Wer Rücksicht nehmen will auch nur auf ein Kind, fängt keinen Krieg an!

Kinder und alte Menschen, die nicht wegrennen oder flüchten können, sind immer die ersten Opfer militärischer Auseinandersetzungen. Wer an sie denkt, wird keinen Krieg beginnen!

Im Lukas-Evangelium wird die Geburt Jesu zeitlich eingeordnet in die Tage des Kaisers Augustus. Er erließ den Befehl für eine Volks-



zählung. Das hat man immer wieder versucht, aber schließlich kann man weder das Volk Gottes zählen noch die Menschen einer Nation noch die Menschen auf der Erde. Überlassen wir dies lieber dem allwissenden Gott – und ich möchte eine Frage zusätzlich stellen, damit das Ganze deutlich wird: Kann man denn die Opfer der Kriege zählen, die unter unsäglichen Umständen umgekommen sind?

Jetzt leuchtet ein, dass wir auf Gott verwiesen sind, der in seiner Allmacht alles weiß, der alles in der Hand hat, der aber einen jeden von uns zu einem Werkzeug seines Friedens machen möchte.

Gerade in der Vorweihnachtszeit kann man beobachten, dass wir alle verschiedenen Dingen nachjagen: Terminen, die noch zu erledigen sind, Weihnachtsfeiern, die noch abzuhalten sind, Einkäufe, die noch zu tätigen sind... Schlussendlich werden wir uns ganz einfach nur Frieden wünschen zur Weihnacht 2023.

Wir können doch unsere Weihnachtsfeiern, die ja in aller Regel vor Weihnachten stattfinden, zum Thema gestalten: „Suche Frieden und jage ihm nach. Wie werde ich zu einem Werkzeug des Friedens, wie es Gott will?“

Muss es denn sein, dass wir uns hin- und herbeschenken und dann landet ein Teil im Müll und ein Teil in den Kaufhäusern zum Umtauschen? Sich konkreter Not zu erbarmen, wird aktuell keine Schwierigkeit sein – und wer die Werke der Barmherzigkeit übt, tut Jesus selbst Gutes.

Im Vorfeld des Advents geben uns St. Martin, die heilige Elisabeth und der heilige Nikolaus genug Anregungen, um aktiv Gutes zu tun. So können wir verstehen, dass durch das Gebot der Nächstenliebe Frieden gestiftet wird, der Hass überwindet, und im Kleinen und Großen der Weltgeschichte Änderungen zum Guten bewirkt. Unser Weihnachtsgeschenk in der Nachfolge Jesu kann doch sein, dass wir im Blick auf das Christkind neue Schritte des Friedens wagen, die der Verkündigung der Engel bei der Geburt Jesu Nachdruck verleihen.

Gönnen wir jedem Menschen auf dieser Erde Menschenrecht und Menschenwürde und das Recht auf die Stillung der Grundbedürfnisse. „Denn er ist zur Welt gekommen für die Sünder und die Frommen, hat uns alle angenommen, uns zum Heil und Gott zur Ehr“ (Gotteslob Nr. 240, 4. Strophe).

Ein Eintrag mit einer Antwort aus dem Gästebuch der Cosmas- und Damian-Kirche

Ihr, die Ihr in diese Kirche kommt, denkt darüber nach, dass Ihr nicht die Einzigen seid, die an einen Gott glaubt!

Eine Antwort, nachträglich hinzugefügt:

*Was meinen Sie wohl, warum diese Kirche im Sommerhalbjahr geöffnet ist?
Sie ist offen für alle, die Gott suchen!*



Überlegungen zur Feuerbestattung

Auszug aus einer in Zainingen gehaltenen Predigt

von Pfarrer Dr. Thomas Knöppler

Liebe Gemeinde!

Wir feiern heute einen Gottesdienst mit Urnenbeisetzung. Unter uns sind Christen, die sitzen hier und denken in ihren Herzen: „Die heutige Bestattung ist gegen die Ordnungen Gottes. Darauf ruht kein Segen.“ Bei ihrem Urteil gehen sie davon aus, dass Gott die Bestattung derer, die an ihn glauben, so geordnet habe, dass der ganze Leib beerdigt werden soll.

Die Behauptung, Gott habe es so "geordnet", dass er die Feuerbestattung nicht will, lässt sich biblisch jedoch nicht belegen. Aus Bibelstellen, die sich auf konkrete Vorkommnisse beziehen (so Amos 2,1), kann man kein Gesetz machen. Und wissen die, die soviel Ablehnung in ihrem Herzen tragen, eigentlich, dass es im Alten Testament auch die Feuerbestattung gab?

Als König Saul und seine Söhne im Kampf gegen die Philister gefallen waren, wurden die Leichname erst verbrannt und die Überreste danach beigesetzt (1.Samuel 31,11-13). Dabei wurde sieben Tage gefastet. Das weist darauf hin, dass diese Feuerbestattung in Achtung vor Gott geschah. Diese Geschichte wird in der Bibel ohne ein Wort der Kritik erzählt.

In Erinnerung an die Weise, in der Jesus bestattet wurde, war die Erdbestattung in der Alten Kirche üblich. Ins Nachdenken über die Akzeptanz der Feuerbestattung kamen Christen vermutlich erstmalig mit dem Feuertod von Märtyrern unter Nero, der Christen als lebendige Fackeln in seinem Park verbrennen ließ.

In einem anderen Fall gut hundert Jahre später wurde die Asche der Märtyrer in die Rhone gestreut. Hinter diesem Vorgang stand die Absicht, die christliche Auferstehungshoffnung zu verhöhnen. Die gleiche Absicht findet sich später bei Aufklärern, Materialisten und Freidenkern. Gott aber kann auch aus der Asche einen neuen Leib erschaffen.

Es ist kritisiert worden, dass ich am Grab die

landeskirchlich vorgegebene Formel „Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zum Staube“ verwende. Der Ausdruck „Asche zu Asche“ nimmt die Wirklichkeit der gegenwärtig überwiegenden Bestattungspraxis auf. Der Ausdruck belässt diese Praxis nicht in einem unchristlichen Licht. Das entspricht unserer Aufgabe als Pfarrer, das Leben und Sterben der Menschen mit dem christlichen Glauben zu verbinden.

Bei der Aussage des Satzes "Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zum Staube" geht es ja letztlich auch nicht um die Würdigung einer Bestattungsform. Es soll vielmehr zur Sprache gebracht werden, dass der Mensch ein vergängliches Wesen ist.

Bitte verstehen Sie mich nicht falsch. Ich will keine Werbung für die Feuerbestattung machen. Ich persönlich würde die Erdbestattung bevorzugen. Aber das darf jede und jeder für sich selbst entscheiden. Hier gibt es kein göttliches Gesetz. Unterschiedliche Bestattungsformen sind Ausdruck einer sich wandelnden Kultur. Daran hängt nicht unser Heil. Jesus Christus sei Dank!

Ich fasse zusammen: Die Erdbestattung orientiert sich an der Beerdigung Jesu und ist eine gute Praxis des christlichen Glaubens. Das bedeutet aber nicht, dass eine Feuerbestattung gegen den Willen Gottes ist. Allen, die im Glauben an Christus gestorben sind, gilt das Wort Christi: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbe“ (Joh 11,25). Amen.





Johannes Brenz Medaille

an Marion Weiss, Sontheim

Würdigung durch den Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl
Text von Pfarrer Dr. Thomas Knöppler

Foto Lorenz Mühle



Verleihung der Johannes-Brenz-Medaille an Frau Marion Weiss

Schon sehr früh, bereits nach ihrer Konfirmation, begann Frau Weiss, in der Kinderkirche mitzuhelfen. Damals, im Jahr 1993, hatte Herr Groß noch die Leitung innegehabt. Frau Weiss erzählte den Kindern biblische Geschichten, sang und betete mit ihnen. Als Herr Groß diese Aufgabe dann nach 26 Jahren aufgab, übernahm sie bereits 1996 die Leitung. Da war sie gerade einmal 17 Jahre jung. Bis heute liegt ihr die Kinderkirche besonders am Herzen.

Wir können dieses Engagement gar nicht hoch genug einschätzen. Denn Frau Weiss hat den Kindern Jesus Christus und die biblischen Geschichten lieb und wert gemacht. Damit hat sie ein solides Fundament für den Glauben gelegt. Und ich will an dieser Stelle auch ganz besonders die Verlässlichkeit von Frau Weiss hervorheben, mit der sie sich hier einbrachte. Das ist eine Tugend, die man auch in Kirchengemeinden heute nicht mehr als selbstverständlich voraussetzen darf.

Die 30 Jahre Kinderkirche blieben nicht das einzige Feld, auf dem Frau Weiss sich in der Kirchengemeinde engagierte. Im Jahr 2007 wurde sie in den Kirchengemeinderat Sontheim gewählt. Nun ist sie schon seit 16 Jahren Mitglied des Sontheimer Gremiums. Und Ende 2016 wurde sie dann einstimmig zur Laienvorsitzenden gewählt. Für den Pfarrer, der seit 2014 nicht mehr in Sontheim wohnt, wurde sie damit eine besonders wichtige Bezugsperson.



Pfarrer Knöppler überreicht die Urkunde und Medaille an Marion Weiss

Neben diesen beiden Aufgaben engagiert sich Frau Weiss auch noch im Singteam, aus dem der Neue Gottesdienst herausgeboren wurde. Darüber hinaus hilft sie bei der Verteilung des Ökumenischen Gemeindebriefs. Sie ist stellvertretende Bezirkssynodale und schreibt immer wieder das Protokoll der Sitzungen des Kirchengemeinderats.

Wegen des hohen ehrenamtlichen Engagements von Frau Weiss bin ich bei der Kirchenleitung in Stuttgart vorstellig geworden. Das hat eine erfreuliche Wirkung gehabt: Für die 30 Jahre ihres Engagements in der Kirchengemeinde hat Herr Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl eine Ehrenurkunde ausfertigen lassen und Frau Weiss mit der Johannes-Brenz-Medaille in Bronze samt Anstecknadel ausgezeichnet.

Wir gratulieren Frau Weiss ganz herzlich zu dieser besonderen Ehrung. Und wir wünschen ihr: Gott möge ihren Dienst in unserer Kirchengemeinde weiter mit seinem Segen begleiten.

Neben Frau Weiss wurden Frau Ruth Schörle und Frau Gertraud Wille-Boller für jeweils über 20 Jahre ehrenamtliches Engagement mit einer Urkunde des Landesbischofs ausgezeichnet.

03.12. 1. Advent

- (S) Gottesdienst in der Peter- und Paul-Kirche Sontheim 10.00 Uhr
 (rk) **Ökumenischer Nicolaus-Gottesdienst** in der Kirche Mutter-Maria Ennabeuren 11.00 Uhr

10.12. 2. Advent

- (S) Gottesdienst in der Peter- und Paul-Kirche Sontheim 10.00 Uhr
 (S) **NEUER Gottesdienst mit Abendmahl** in der Peter- und Paul-Kirche Sontheim 11.00 Uhr
 (rk) Gottesdienst *siehe Heroldstatt Bote*

17.12. 3. Advent

- (E) Gottesdienst in der Cosmas- und Damian-Kirche Ennabeuren 10.00 Uhr
 (rk) Gottesdienst *siehe Heroldstatt Botete*

24.12. Heiliger Abend und 4. Advent

- (S) Familiengottesdienst in der Peter- und Paul-Kirche Sontheim 16.00 Uhr
 (E) Gottesdienst in der Cosmas- und Damian-Kirche Ennabeuren 18.00 Uhr
 (S) Gottesdienst in der Peter- und Paul-Kirche Sontheim 21.30 Uhr
 (rk) Gottesdienst *siehe Heroldstatt Bote*

25.12. 1. Weihnachtstag

- (S) Gottesdienst in der Peter- und Paul-Kirche Sontheim 10.00 Uhr
 (rk) Gottesdienst in der Kirche Mutter Maria Ennabeuren *siehe Heroldstatt Bote*

26.12. 2. Weihnachtstag

- (E) Gottesdienst in der Cosmas- und Damian-Kirche Ennabeuren 10.00 Uhr
 (rk) Gottesdienst *siehe Heroldstatt Bote*

31.12. Altjahresabend

- (S) **Gottesdienst mit Abendmahl** in der Peter- und Paul-Kirche Sontheim 17.30 Uhr
 (E) **Ökumenischer Gottesdienst** in der Cosmas- und Damian-Kirche Ennabeuren 19.00 Uhr

01.01. Neujahr

- (E) Gottesdienst in der Cosmas- und Damian-Kirche Ennabeuren 10.00 Uhr
 (rk) Gottesdienst *siehe Heroldstatt Bote*

06.01. Epiphania | Erscheinung des Herrn

- (S) Gottesdienst in der Peter- und Paul-Kirche Sontheim 10.00 Uhr
 (rk) Gottesdienst *siehe Heroldstatt Bote*

07.01. 1. Sonntag nach Epiphania | Taufe des Herrn

- (E) Gottesdienst in der Cosmas- und Damian-Kirche Ennabeuren 10.00 Uhr
 (rk) Gottesdienst *siehe Heroldstatt Bote*

14.01. 2. Sonntag nach Epiphania | 2. Sonntag im Jahreskreis

- (S) Gottesdienst in der Peter- und Paul-Kirche Sontheim 10.00 Uhr
 (rk) Gottesdienst *siehe Heroldstatt Bote*

21.01. 3. Sonntag nach Epiphania | 3. Sonntag im Jahreskreis

- (E) Gottesdienst in der Cosmas- und Damian-Kirche Ennabeuren 10.00 Uhr
 (E) **NEUER Gottesdienst** in der Cosmas- und Damian-Kirche Ennabeuren 11.00 Uhr
 (rk) Gottesdienst *siehe Heroldstatt Bote*

28.01. Letzter Sonntag nach Epiphania | 4. Sonntag im Jahreskreis

- (S) Gottesdienst in der Peter- und Paul-Kirche Sontheim 10.00 Uhr
 (rk) Gottesdienst *siehe Heroldstatt Bote*

Abschluß der Dach-Renovierungsarbeiten an der Kirche Mutter Maria

Text von Susanne Kuhn-Urban (Schwäbische Zeitung)

Foto Susanne Kuhn-Urban



Sie macht ihrem Namen alle Ehre: Die Turmzier mit goldener Kugel und goldenem Kreuz ziert nun wieder den Kirchturm der katholischen Kirche Mutter Maria in Ennabeuren.

Anlässlich der Renovierungsarbeiten an der Kirche hatte man auch die sogenannte Turmzier, man könnte auch Kirchturmspitze sagen, restauriert.

Wenn kommende Generationen einstmals wieder die Kirche renovieren und in diesem Zug in die goldene Kugel schauen, werden sie gleich zwei kupferne Kapseln entdecken. In der einen Kapsel befinden sich wieder die Dokumente, die der damalige Pfarrer Marzell Gekle bei der Renovierung der Kirche im Jahr 1980 in die Kugel gelegt hatte. Sie waren zu Beginn der nun abgeschlossenen Renovierung zum Vorschein gekommen: eine Ausgabe der „Schwäbischen Zeitung“ vom Dienstag, 29. Juli 1980, der 32. Jahrgang der Zeitschrift „Christ in der Gegenwart“ vom 27. Juli

1980, ein Schreiben von Pfarrer Gekle sowie je eine Münze zu fünf, zwei und einer D-Mark sowie ein 50-Pfennig-Stück.

Die nun neu hinzugekommene zweite Kapsel beinhaltet verschiedene Schriftstücke aus dem September 2023: ein Schriftstück von Pfarrer Enderle und dem Kirchengemeinderat, eine Liste der an der Renovierung beteiligten Büros und Firmen, der Zeitungsartikel vom Fund der Schriftstücke in der Turmzier, ein Heroldstatt-Bote mit der Einladung zur Gemeindegottesdienst, die Ausgabe 5/2023 des ökumenischen Gemeindebriefes Heroldstatt und eine Ausgabe der Schwäbischen Zeitung.

Bauflaschner Rudolf Hellgoth senior legte die beiden Kupferkapseln vorsichtig in die frisch vergoldete Kugel. Im Anschluss fügte Rudolf Hellgoth junior das ebenfalls frisch vergoldete Kreuz und Kugel vorsichtig zusammen, bevor beides gut verpackt am folgenden Tag mit dem Kran auf den Kirchturm gehievt wurde. Alle Beteiligten waren froh, sich der bequemen Technik bedienen zu können, anstatt wie vor 43 Jahren die Turmzier mit Muskelkraft auf die Turmspitze hieven zu müssen. Kraft genug kostete es, das schwere Kreuz auf den Dachlatten sicher zu befestigen. Kurz kam die Überlegung auf, in welche Richtung das Kreuz ausgerichtet werden solle. Quer oder längs zum Kirchenschiff? Doch Handwerker Rudolf Hellgoth hatte alle relevanten Stellen gekennzeichnet und Pfarrer Karl Enderle bestätigte die Ausrichtung: Die Kirche als Schiff zeige in Fahrtrichtung das Kreuz in seiner ganzen Form. Also thront das Kreuz quer über dem Kirchenschiff und leuchtet mit der Sonne um die Wette.



Die Gemeindebriefredaktion freut sich sehr, dass unsere Ausgabe Nr. 5 / 2023 mit anderen Dingen (siehe Text oben) in die 2. Kapsel in der Turmzier eingelegt wurde.

Dokumentiert es doch die ökumenische Verbundenheit unserer Kirchengemeinden.

22 Kids hämmern, feilen und schmirgeln um die Wette

Text und Bild vom Betreuersteam



Bewaffnet mit Säge, Feile und Schmirgelpapier trafen sich die Kids aus der Mädels- und Jungsjungchar, um gemeinsam ein Schlüsselbrett aus Holz zu werkeln.

Zunächst mussten die 22 Kinder jedoch verschiedene Schlüssel im Garten rund um das Gemeindehaus finden. Nur ein Schlüssel passte zu der Schatztruhe, die die biblische Geschichte enthielt. Es ging um die Bibelstelle aus Johannes 4, in der Jesus der Frau am Brunnen erklärt, dass er selbst das lebendige Wasser ist, das einen nicht mehr durstig macht. Gemeinsam haben wir überlegt, wo wir im Alltag meinen, das lebendige Wasser gefunden zu haben. Sei es bei der neuesten PS 5 oder bei den angesagtesten Klamotten. Aber all das ist vergänglich, kommt aus der Mode. Jesus jedoch nicht - auf ihn können wir in jeder Lebenslage bauen. Man könnte auch sagen, er ist wie ein Schlüssel. Wir brauchen Jesus, um bei Gott anzukommen. Um an das Bild des Schlüssels erinnert zu werden, machten wir uns ganz praktisch an die Arbeit: Jedes Jungscharkind gestaltete aus Holz, Dübeln und mit jeder Menge Sprühfarbe sein eigenes Schlüsselbrett.

Die Mitarbeiter der Jungs- und Mädelsjungchar

Kulinarischer Start des Konfi- und Teenstreff

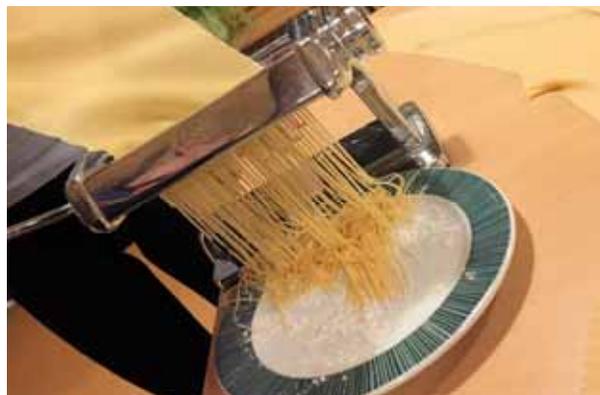
Text und Bilder vom Amelie und Sabine

Im September trafen sich sechs Teens zum ersten Mal zum neuen Treff unserer Gemeinde, der einmal im Monat für die Jugendlichen von der 6.-8. Klasse stattfindet.



Nach einem flotten Lobpreislied, einer kurzen Geschichte und einem turbulenten Spiel konnten die jungen Köche ihr hauswirtschaftliches Geschick unter Beweis stellen. So durfte jeder seine eigenen Nudelkreationen entweder mit der Nudelmaschine oder „von Hand“ herstellen. Anschließend ließen wir uns die selbstgemachte Pasta mit zwei unterschiedlichen Soßen schmecken. "Räuber und Gendarm" im Dunkeln rundete den unterhaltsamen Abend ab.

Wir freuen uns auf neue Gesichter.





Neue Schulstruktur

Herausforderungen für Karai

Text und Bild von Gisela Keller St. Johann



Im Juni trafen sich Mitglieder aus Stiftungsrat, Vorstand und Ausschüssen, um über Weichenstellungen für die Zukunft zu beraten. Unter der Leitung von Rebecca Hummel, der neuen Vorsitzenden des Stiftungsrates, galt es Lösungen für jüngst aufgekommene Herausforderungen zu finden.

Seit 2023 gilt in Kenia eine neue Schulstruktur. Nach der 6. Klasse Grundschule müssen die Kinder die neue „Junior High School“ bis Klasse 9 besuchen, die unter anderem mehr Fachunterricht in den Naturwissenschaften verlangt - mit den dazugehörigen Einrichtungen. Diese gibt es aber in der projekteigenen Grundschule nicht, sodass alle Schüler, auch die aus dem Heim, an eine andere Schule wechseln müssen.

Das hat schwerwiegende Folgen: Gemäß den Forderungen der Regierung, dass Kinder nur eine begrenzte Zeit in Institutionen leben sollen, ziehen unsere Schützlinge mit dem Eintritt in die weiterführende Schule zu ihren „guardians“, den Erziehungsberechtigten. Bisher erfolgte dies nach dem Abschluss der 8. Grundschulklasse, also mit ca. 14 Jahren. Wenn nun Karai die Schulbildung bis zur 9. Klasse nicht selbst anbieten kann, müssen unsere Heimkinder bereits mit 12 Jahren zurück in die Familien.

Generalmanager Moses Chege stimmt mit Heimleiterin Juliet Gikunda überein „dass es gewisse Gefahren birgt Kinder zu jung den schwierigen Rahmenbedingungen auszusetzen, die

sie vor ein paar Jahren ins Heim haben kommen lassen“. Konsequenz wäre eine eigene Junior High School, was mehr Schulräume bedeutet, verbunden mit einem Investitionsbedarf von rund 15.000 Euro plus jährlichen Mehrkosten für Personal.



Der Innenhof von Karai mit (von links) Küche, Halle und Schulhaus.

Bei der Zukunftswerkstatt war man sich einig, dass für Karai eine eigene Junior High School wünschenswert sei. Auch um die auswärtigen Schüler nicht zu verlieren. Wie sie finanziell zu stemmen ist, muss sich noch zeigen.

SPENDENKONTO Kenia-Hilfe

Ev. Kirchenbezirk Bad Urach-Münsingen
Kreissparkasse Reutlingen

IBAN: DE59 6405 0000 0001 0015 34

BIC: SOLADES1REU

Angaben im Verwendungszweck:

Kenia-Hilfe + Ihre Adressangabe für die
Zusendung einer Spendenbescheinigung



Die törichte Rechnung und das eigentliche Ziel

Text von Pfarrer Dr. Thomas Knöppler

Bilder Hannelore D'Arienzo



Am diesjährigen Erntedankfest war wieder einmal das Gleichnis Jesu vom reichen Kornbauern (Lk 12,13-21) auszulegen. Dessen Äcker, Wiesen und Felder hatten gut getragen. Er sammelte daher seine Vorräte in große Scheunen. Auf den ersten Blick hatte der erfolgreiche galiläische Großbauer alles richtig gemacht. Er sorgte vor für die Zukunft. Armut im Alter musste er nicht mehr befürchten.

Das Ziel dieses Großbauern ist bei Licht betrachtet so schlecht ja nicht. „Habe nun Ruhe!“: Stress und Hektik, um das eigene Auskommen sicherzustellen, sind vorüber. „Iss und trink!“: Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen. „Habe guten Mut!“: Mit Lebensfreude und Zuversicht gelingt ein entspannter Blick in die eigene Zukunft. Ist das alles so falsch?

Freilich: Wenn ich bei meinen Zielen nur an mich denke, bleibt die Rechnung töricht. Bei dem Großbauern kommen weder Gott noch die Mitmenschen in den Blick. Darum ist der reiche Mann eigentlich ein Narr. Denn wer Gott aus dem Leben ausklammert, bleibt am Ende höllisch arm. Reichtum bei Gott aber ist das eigentliche Ziel. Das sollten wir auf unserem Weg zum Wohlstand nicht vergessen. Unsere Aufgabe besteht darin, nicht nur an uns selbst zu denken.

„Niemand lebt davon, dass er viele Güter hat.“
Vertrauen wir doch nicht auf das, was wir haben: unseren Besitz, unseren Wohlstand, unser Geld. Viel wichtiger ist doch, was wir sind: Kinder des himmlischen Vaters, der für uns sorgt.

Ein herzliches Dankeschön ...

... an die Kirchengemeinden Ennabeuren und Sontheim für die Überlassung ihrer Erntegaben zur Weitergabe an bedürftige Menschen durch den Laichinger Tafelladen.

Der Bedarf an Lebensmittel wird immer größer, gleichzeitig werden die Lebensmittelpenden durch die Lebensmitteldiscounter immer weniger. Deshalb sind wir künftig mehr auf anderweitige Spenden aus der Region angewiesen, sei es durch Privatpersonen oder kirchliche Einrichtungen. Vielen Dank für die Unterstützung, die auch zu 100 Prozent dort ankommt, wo sie benötigt wird.



Tafelladen Laichingen, Marktplatz 8
Deutsches Rotes Kreuz KV Ulm

**Getauft wurden:**

- | | | |
|--------|-----------------------|--|
| 04.06. | Emil Henkel | in der Kirche Maria Königin Laichingen |
| 20.08. | Klara Mathilda Stolze | in der Cosmas- und Damian-Kirche |
| 20.08. | Anton Ruben Stolze | in der Cosmas- und Damian-Kirche |
| 20.08. | Bruno Benedikt Stolze | in der Cosmas- und Damian-Kirche |
| 22.10. | Sophia Zähringer | in der Cosmas- und Damian-Kirche |

**Getraut wurden:**

- | | | |
|--------|---|-------------------------------|
| 30.09. | Tobias Ruöß und Nicole Ruöß geb. Schmid | in der Peter- und Paul-Kirche |
|--------|---|-------------------------------|

**In die Ewigkeit abgerufen wurden:**

- | | | |
|--------|----------------------------|------------------------|
| 19.08. | Alma Nille geb. Zimmermann | im Alter von 86 Jahren |
|--------|----------------------------|------------------------|

Meine **Augen**
haben deinen
Heiland gesehen,
das **Heil**, das du
bereitet hast
vor **allen Völkern.**

LUKAS 2,30-31

Monatsspruch DEZEMBER 2023

Foto: Wood

Junger
Wein gehört
in **neue**
Schläuche.

MARKUS 2,22

Monatsspruch JANUAR 2024

WURST
 KÄSE
 MÖSLI
 FRISCHKÄSE
 JOGHURT
 BUTTER
 HONIG
 24
Ab sofort Eier aus Freilandhaltung!

24 STD. HOFVERKAUF MILCH-TANKSTELLE

Fülle GbR | Öffnen 1
 72535 Heroldstatt
 Tel. 0172-8129856

Ihr erfahrener Helfer im Trauerfall

- » Erd-, Feuer- und Seebestattung
- » Behördengänge und alle Formalitäten
- » Überführungen im In- & Ausland
- » Durchführung der Trauerfeierlichkeiten
- » Blumenschmuck und Dekoration
- » Trauerdrucksachen und Anzeigen
- » Urnen- und Sargausstellung
- » Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- » Sachkundige Beratung

Ilse Schwenk-Rommel
Bestattermeisterin

Olgastraße 26 Tel.: 07333 922267
89150 Laichingen Fax: 07333 922269
info@bestattungen-schwenk.de

BESTATTUNGEN SCHWENK

Wir beraten Sie im Trauerfall

Autohaus Hirning

Service rund um's Auto
Neuwagen - Gebrauchtwagen - Waschpark
Unfallinstandsetzung - Abschleppdienst
B 28 Feldstetten

Telefon 07333 - 3247 · Fax 07333 - 5959
· www.kfz-hirning.de ·
E-Mail: info@kfz-hirning.de

- HOCHBAU
- AUSSENANLAGEN
- TIEFBAU
- SCHLÜSSELFERTIGBAU
- UMBAU
- BAGGERARBEITEN

M. KEIRAT

www.m-keirat.de

WIR SIND REIF FÜR SICHERHEIT!

- Videoüberwachung
- Einbruchmeldetechnik
- Brandmeldeanlagen
- Schließsysteme
- Zutrittskontrolle
- Zeiterfassung
- Tresore
- Biometrie

Raif GmbH - Innovative Sicherheitssysteme
Hülbenstraße 9 · 72535 Heroldstatt · www.raif-gmbh.com

AUTO KÖNIG

SERVICE RUND UMS AUTO! HEROLDSTATT

Matthias König

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Telefon: 07389 | 90 60 62 - Mobil 0170 483 1524
E-Mail: auto-koenig-matthias@web.de

Immer gut und günstig versichert

Vertrauensmann
Martin Wacker
Tel.: 07389 212
E-Mail: martin.wacker@hukvm.de
Breitenstr. 17
72535 Heroldstatt

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

SCHWENK BAUPLANUNG

NEUBAU | UMBAU | RENOVIERUNG | BAULEITUNG

Pichlerstraße 33 Telefon: 07333 8053141
89150 Laichingen info@schwenkbauplanung.de
www.schwenkbauplanung.de



Justinger Weg 16 - 72535 Heroldstatt - Tel: 07389/351
www.baeckerei-volpp.de

BÄCHLE
Elektro

Elektro- Maschinen- und
Schaltschrankbau,
Photovoltaik,
Haushaltsgeräte und
Reparatur

72587 Römerstein - Zainingen, Hochsträß 2
Telefon 07382 / 482 oder Fax 07382 / 5309



Schreinerei
Individueller
Innenausbau
Michael Schaaf

Schwabenstr. 6/1 72535 Heroldstatt
Tel. 07389/748 · Fax 542 · Mobil 0171/4319520
e-Mail: Schreinerei.Schaaf@gmx.de



Schmutz GbR
einfach besser !!!

Landmetzgerei Schmutz GbR
Lange Straße 25-27 - 89150 Laichingen-Feldstetten
Telefon 07333 / 6897

Filiale Heroldstatt
Am Berg 7/1 - 72535 Heroldstatt
Telefon 07389 / 906611

E-Mail: info@landmetzgerei-schmutz.de - Homepage: www.landmetzgerei-schmutz.de

Galerie_Kunsthhaus Frenzel eK

moderne Unikate - Ölgemälde
Einrahmungen - Digitaldrucke

Lange Str. 6
72535 Heroldstatt
Tel. 07389-1288, Fax 299
www.frenzel-kunsthhaus.de
info@frenzel-kunsthhaus.de

REINER SCHÄFERLING

- Garten- Landschaftsbau
- Baugerätevermietung
- Erdarbeiten
- Lohnarbeiten



Reiner Schäferling - Lange Straße 142 - 72535 Heroldstatt
Telefon: 07389 / 409 - Fax: 07389 / 90 62 84
Mobil: 0174 / 9 62 56 48

**REGINA'S
FUTTERKISTE**



der etwas andere IMBISS

Von Mai - Okt.
Jeden Sonn- und Feiertag
Von 14 - 18 Uhr
für Gruppen ab 10 Pers. auf Anfrage

Tel. 01738544116
www.schwabenlamm.de

Zur Stärkung:

Lammurger, Rote Wurst und Currywurst vom Schaf,
hausgemachten Kuchen, Bauernhofeis, Regionale Getränke

Zum Mitnehmen:

Gerauchte Wurst und Lammwürzer vom Schaf sowie
verschiedene Wurst Dosen vom Schaf und Wildschwein

Den Imbiss am Schafstall
finden Sie in der Nähe des
Aussichtsturms B3 des
ehemaligen
Truppenübungsplatzes in
Heroldstatt - Ennabeuren

SCHWABENLAMM
Schäferei Allgäuer



Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Allgäuer

Hoflädle

Di 10.00-12.00 | Do 14.00-17.00 | Sa 8.00-12.00

Kartoffeln, Eier, Rapsöl, Emmermehl, Mehl, Nudeln,
Hagebuttenm., Alblinsen, Dinkelwaffeln, Dips usw.

M. Gantenbein | Lange Straße 91 | 72535 Heroldstatt - Southeim | 07389 346

Fon | Fax 0 73 37- 92 33 23 3

Phyhuman

Phy**si**o human

Praxis für Krankengymnastik
und Massage

Inhaber:
Stephan Ziemer

Panoramaweg 5
89188 Merklingen

Termine nach Vereinbarung

Bauflaschnerei
hellgoth
Heroldstatt

Präzision seit über
75 Jahren!

- ★ Sanitär
- ★ Heizung
- ★ Solaranlagen
- ★ Kundendienst

72535 Heroldstatt - Steinsetter Straße 5 - fon 07389/90239 - fax 07389/90240
www.bauflaschnerei-hellgoth.de



Wolff
Wilfried Wolff
Eichenweg 3
72535 Heroldstatt

Tel. 07389 / 906681
Fax 07389 / 906682
Mobil 01792925740
servicepartner.wolff@t-online.de

Rudolf Weberruß
Versicherungen

Ihr **zuverlässiger**
Partner!

Adolf-Dietz-Straße 13
72535 Heroldstatt
Telefon: 07389 | 1490
weberruss.versicherungen@t-online.de



Betontankstelle Alb



Frischbeton auf Knopfdruck - Ab einer Füllmenge von 0,25m³
erhalten Sie bei uns schnell und unkompliziert Ihren Beton.

Öffnungszeiten: Mo-Fr 08.00 - 18.00 Uhr | Sa 08.00 - 16.00 Uhr

Lange Straße 141 | 72535 Heroldstatt | Tel. 07389 / 9094-70
www.betontankstelle-alb.de

Um s'heilige
Bleche
kümmern wir uns



ZINSMEISTER
KFZ- UND ZWEIRADTECHNIK

Siemensstraße 2
72535 Heroldstatt

Telefon 07389 907896

Mobil 0171 8067987

E-Mail info@kfz-zinsmeister.de

Internet www.kfz-zinsmeister.de

Setzt
Termin
vereinbaren!

